

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 31

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei eidgenössische Magazinegebäude in Andermatt. Die Erd- und Maurerarbeiten an B. Pernaconi in Andermatt; die Zimmerarbeiten an G. Gähler in Schättdorf; die Bedachungsarbeiten an E. Grebig in Zürich.

Postgebäude Lausanne. Die Schmiedearbeiten an L. Fatio in Lausanne.

Postgebäude Zürich. Die Direktion der eidgen. Bauten hat Eugen Ott, Dekorationsmaler Zürich I, auf Grund eingereicherter Farbenskizzen, mit der Ausführung der dekorativen Malereien im Postgebäude Zürich beauftragt.

Die Gesellschaft der Wasserwerke Baar hat die Ausführung der Primär- und Sekundärluftleitungen für das dortige Elektrizitätswerk an Gustav Hofweiler, Leitungsbauer und Installateur in Bendikon, Zürich, übertragen.

Verbandswesen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Baselstadt sprach sich im Prinzip für die Abhaltung einer kantonalen Gewerbeausstellung in den nächsten Jahren, vielleicht 1901, aus. Eine Kommission wird die Vorlage in allen Details prüfen.

Der Schlossermeister-Verein Schaffhausen beabsichtigt diesen Winter für die Schlosserlehrlinge im Kanton Schaffhausen einen Kurs in der Kunstschlosserei abzuhalten.

Da die Nützlichkeit eines solchen Kurses jedem Meister und Lehrling einleuchtet wird, erwartet man rege Beteiligung um so mehr, als der Unterricht kostenlos erfolgt.

Anmeldungen nimmt bis zum 28. Oktober entgegen und erteilt nähere Auskunft Georg Beck, Schlossermeister, Schaffhausen.

Berschiedenes.

Das Gewerbeuseum Zürich soll nach Antrag des Gewerbeverbandes folgende Aufgaben haben: 1. Durchforschung des einheimischen Marktes mit Bezug auf Neuheiten, besonders auch an Hand der Einfuhrstatistiken und bezüglichen Studien im Auslande. 2. Beschaffung von Roh- und Hilfsstoffen, Mustern, Modellen, Werkzeugen, Hilfsmaschinen, alles zum Zwecke der Einführung neuer Industriezweige oder zur Belebung der bestehenden. Hierbei muß aber der Rat der betreffenden Fachkreise jeweilen eingeholt werden, da ein Mann unmöglich beurteilen kann, ob diese oder jene Maßregel durchführbar, ob vorgesehene Artikel wirklich Aussicht auf Erfolg haben. 3. Vorführen und Demonstrieren bemerkenswerter Objekte in gewerblichen Vereinen oder für das Publikum. 4. Sammlung älterer, namentlich aber mustergültiger, moderner Objekte und Vorlagen zc. und Vorweisung derselben durch Fachleute an bestimmten Tagen. 5. Beforgung eines Auskunfts-bureaus für Publikum und Gewerbetreibende in Fragen der Technik, der Musterbeschaffung und in allgemeinen gewerblichen Fragen. 6. Durchführung eines Zeichens-bureaus für Gewerbetreibende, wo Entwürfe gegen Entgelt auf Bestellung ausgeführt und Entwürfe der Gewerbetreibenden auf Verlangen korrigiert werden. 7. Einrichtung einer Bibliothek von Fachschriften und Vorlagen mit Lese- und Zeichensälen. 8. Veranstaltung von Spezialausstellungen verschiedener Berufsarten und solche von einheimischen Produkten bei besonderen Anlässen (Weihnachten und dergleichen). 9. Allgemeine Vorträge für die Gewerbe (Meister und Arbeiter) und das Publikum. Hinweis auf die Wichtigkeit des Bezuges inländischer Produkte. Bildung des Geschmacks im Publikum und Handwerk. Bekanntmachung mit technischen und wissenschaftlichen Neuheiten, welche auf das Gewerbe

Bezug haben. 10. Intensives Arbeiten in der Tagespresse zum Zwecke der Förderung der Ziele des Gewerbeuseum. 11. Stellung von Preisaufgaben, namentlich für fertige Gegenstände. 12. Enge Fühlung mit dem Gewerbebestande, so daß derselbe an dem Museum eine kräftige Stütze für seine Produktion hat.

Lehrwerkstätte für Mechaniker in Zürich. Der Gewerbeverein Zürich hat im Laufe dieses Sommers beschlossen, die Errichtung einer Lehrwerkstätte für Mechaniker anzustreben. Eine Kommission wurde mit der Vorprüfung beauftragt und diese hat nun ein Programm ausgearbeitet. Die Lehrwerkstätte hat den Zweck, durch gründlichen theoretischen und praktischen Unterricht tüchtige, in allen Zweigen der Mechanik geschulte Arbeiter heranzubilden. Die Anstalt soll 4 Abteilungen umfassen: Großmechaniker, Fein- und Präzisionsmechaniker, Elektromechaniker, außerordentliche Schüler. Die Schüler der 3 ersten Abteilungen haben eine 3-jährige Lehrzeit, diejenigen der letzten Abteilung mindestens 1 Jahr durchzumachen. Das Schulgeld beträgt per Jahr Fr. 100. Die Anstalt beschäftigt keine Arbeiter. Sie nimmt von niemandem als von Meistern oder Fabriken, technischen Schulen und Gewerbeuseen Bestellungen auf Arbeit an. Der Kostenvoranschlag berechnet die ersten Anschaffungen für Schmiede, Schlosserei, Dreherei, Kraftanlage, Transmission, Mobiliar zc. auf Fr. 40,000. Zur Deckung dieser Summe werden Anteilscheine à Fr. 20 ausgegeben. Die Betriebsausgaben sind zu decken durch Beiträge des Bundes, Kantons und Gemeinde, freiwillige Beiträge von Maschinenindustriellen, Schulgelber und Arbeitserlös.

Kirchenbau Neumünster-Zürich. In Wiedererwägung eines früheren Beschlusses bestimmte die Kirchengemeinde letzten Sonntag das ansichtsreiche „Gütl“ als Bauplatz für die neue Kirche. Das Bild der Stadt Zürich wird dadurch bedeutend an Schönheit gewinnen.

Der Zürcher Große Stadtrat bewilligte am Samstag einen Kredit von etwas über 1 Million Fr. für die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes. Die Vergrößerung des Paradeplatzes durch Erwerb eines 1736 m² umfassenden Bauplatzes des Schweiz. Bankvereins, wodurch der Stadt eine Auslage von 800—900,000 Fr. erwachsen wäre, wurde einstimmig abgelehnt.

Speisehalle Zürich. In Zürich bildete sich letzter Tage ein neues Initiativkomitee für Errichtung einer Speisehalle, welches demnächst eine Genossenschaft mit 80,000 Franken Gesellschaftskapital gründen will. Die Speisehalle, wofür ein Haus in der Kirchgasse angekauft wird, wird für eine tägliche Frequenz von 1000 Personen hergerichtet, über Mittag sollen 500 Personen darin ihr Mittagmahl einnehmen können. Die Speisehalle soll auch eine Wirtschaft führen, aber ohne Trinkzwang.

Basels Bauwesen. Bekanntlich hielt Hr. Regierungsrat Neese am 26. September anlässlich der Hauptversammlung des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins zu Basel einen Vortrag über die bauliche Entwicklung Basels von 1881—1897. Dieser gebiegene Vortrag, der die genannte Materie in erschöpfender Weise behandelt, ist nun in Druck erschienen. Die Schrift ist für die Baugeschichte Basels von dauerndem Werte; jeder aufmerksame Leser wird staunen, wie Vieles und Mannigfaltiges in den letzten anderthalb Dezennien geschaffen worden ist.

Bauwesen in Luzern. Die auf dem linken Neuzufer liegende „Kleinstadt“ überflügelt in baulicher Entwicklung die rechtsufrige „Großstadt“ weit, so daß diese Benennung und auch der Name „Neustadt“, welcher einem kleinen Komplex des linken Ufers zukommt, nicht mehr zutrifft. Ganze Straßen und Häuservierecke entstehen neu und zwar durchweg in solider Bauart und in gefälligem Stil. Das neue Schulhaus in der Sälmatte ist ein stattlicher Bau, der dem dort entstehenden neuen Quartier zu besonderer

Zierde gereicht. Aber auch ältere Quartiere gewinnen in ihrem Aussehen durch zeitgemäße Verbesserungen und Umgestaltungen. So sieht der Stadtteil Obergrund ganz anders aus, seit die Eindeckung des Artenbaches bis zur Turnhalle durchgeführt ist. Uebrigens wird in allen Stadtteilen lebhaft gebaut, so daß das Baugewerbe noch selten derart beschäftigt war wie jetzt.

Am kantonalen Lungenanatorium in Wald (Zh.) ist der Dachstuhl vollständig fertig erstellt worden, so daß die weitere Eindeckung (Verschalung und Ziegeldeckung) sofort beginnen kann. Von den Gebäuden aus genießt man eine wundervolle Aussicht über die Alpenketten von den Churfürsten bis zum Jura. An freiwilligen Gaben sind bis jetzt nahezu ca. 300,000 Fr. eingelaufen; zur Deckung der Kosten ist noch eine Summe von mindestens 200,000 Fr. nötig.

Kirchenbaute. Der Bau einer bescheidenen Kirche für die zahlreichen Protestanten des solothurnischen „Gäu“ ist laut „Nt. Tagbl.“ gesichert; dieselbe wird in der Nähe des Bahnhofes Eggenlingen erstellt werden und der Bau wird nächstes Frühjahr beginnen.

Auf der Höhe des Nibelbades oberhalb Mäschlikon am Zürichsee werden diesen Winter und nächstes Jahr bedeutende Veränderungen vor sich gehen. Fürs erste wird das dortige Torfgebiet entsumpft werden, wofür in den nächsten Monaten ein großer, tiefer Kanal das ganze Gebiet durchschneiden und eine Straßenanlage erstellt werden soll. Im fernern erstellt die Gemeinde Mäschlikon dort droben eine neue Friedhofanlage, wofür die Summe von Fr. 35,000 vorgezogen ist. Beide Arbeiten werden ohne Zweifel den Geologen interessante Aufdeckungen bieten; denn das Torfmoos war in alten Zeiten ein Moränensee.

Auf der aussichtsreichen Höhe des nahen Langhölzli wird Dr. Zneichen zum Nibelbad ein großes, schönes Dependenzgebäude mit Restaurationsfälen errichten, das er zum Andenken an Brahms, der speziell hier angefaßt der Alpen und des blauen Sees manche Idee zu seinen Kunstschöpfungen empfangen haben soll, Brahmsburg nennen wird. Es ist ein Punkt von wundervoller Schönheit, von welchem aus das Auge den ganzen Zürichsee mit der Stadt Zürich, die Albiskette und den Alpenkranz beherrscht.

Für die Säulenhalle dieses projektierten Baues hat bekanntlich der Bestzer die 10 großen Steinsäulen aus dem alten Kaufhause in Zürich erworben; dieselben liegen bereits auf dem Bauplatze. Die Ausführung des Baues, der dem Zürichsee zur Zierde gereichen wird, soll der Firma Gebr. Cassella in Zürich übertragen worden sein.

Der Neubau des Krankenhauses Thalweil wird in der ersten Woche November bezogen werden können. Die Einweihung soll Sonntag den 31. Oktober stattfinden. Der schmuide, gefällige Bau, der im Innern zwar einfach, aber zweckentsprechend ausgerüstet ist, stellt ein schönes Denkmal wohlthätigen Sinnes dar. Die Gesamtkosten für Bau und Möblierung dürften auf zirka 120,000 Fr. zu stehen kommen. Zur Bestreitung der Auslagen stand der Asylkommission zu Gebot der Baufond von 73,000 Fr., der sich durch verschiedene Legate und Schenkungen auf etwa 100,000 Fr. steigerte.

Bahnprojekt Balsthal. Letzte Woche ist mit dem Ausmessen und Ausstecken des Traces für die Bahn Denzlingen-Balsthal begonnen worden.

Für eine Eisenbahnverbindung Reichenau-Planz auf dem linken Rheinufer votierte die Gemeinde Flims 200,000 Franken, die Gemeinde Trins 80,000 Fr., die Gemeinde Laax 30,000 Fr.; im ganzen erwartet man Subventionen von Gemeinden und Privaten im Betrage von einer halben Million.

Davoser Eisenbahnprojekte. Am 26. September d. J. hat die Landschaft Davos den Beschluß gefaßt, sich mit soviel Aktien an dem vergrößerten Kapital der Rätischen Bahn

zu beteiligen, als nötig sein wird, um den Anschluß der Bahnlinie bis Davos-Plaz an das verlängerte Bahnetz der Rätischen Bahn von Chusis nach dem Engadin bei Filisur zu sichern. Dabei ist die projektierte Albulabahn gemeint. Wenn aber, wie es den Anschein hat, auch die Julsterbahn mit in Konkurrenz treten soll, dann wollen die Davoser eine eigene Engadinbahn. Sie haben für den Fall die Ueber-schneidung der Scaletta ins Auge gefaßt und hiefür bereits alle finanziellen und bautechnischen Berechnungen machen lassen.

Bauwesen in Baselland. Zur Besprechung des von der Centralbahn vorgelegten Planes über Erweiterung des Bahnhofes Sissach war auf letzten Mittwoch abend eine Gemeindeversammlung anberaumt worden. Nach lebhafter Debatte wurde dem Plane zugestimmt.

Am letzten Sonntag wurde in zwei Gemeinden dieses Bezirkes über Schulhausbauten Beschluß gefaßt. In Winterlingen, das schon im verfloffenen Sommer Trennung seiner Gesamtschule beschloffen, soll durch Abtragung der Scheune Raum für eine Anbaute mit neuem Schulzimmer und Gemeinderatslokal beschafft werden. Ittingen dagegen will einen Neubau aufzuführen, obgleich derselbe die Gemeinde finanziell stark belastet.

Luzerner Maurerstreik. Die „Schweiz. Schreinerzeitung“ schreibt: Am Dienstag und Mittwoch abend haben die Gewerkschaften der übrigen Bauhandwerker, wie Steinhauer, Gypser, Zimmerer, Bauschreiner, Spengler etc. außerordentliche Versammlungen abgehalten, um zu beraten, ob sie nun auch in den allgemeinen Streik eintreten wollen, „um ihre Organisation zu wahren.“ Die vernünftig Denkenden scheinen die Oberhand gewonnen zu haben und haben diesen „dummen Streik“ verhindern können. Den Baumeistern hätte ein solcher Streik natürlich gleichgültig sein können, denn wenn die Maurer nicht arbeiten, gibt es auch nicht viel für die übrigen Bauhandwerker zu thun. Und wenn diesen Winter einige hundert Bauhandwerker in Luzern weniger Arbeit finden, als dies ohne Streik der Fall gewesen wäre, so können sich die Arbeitslosen dafür bei den Streikführern bedanken.

Luzern scheint überhaupt kein günstiger Boden für Streiks zu sein. Inmert kaum zwei Jahren haben nacheinander die Schuster, die Sattler, die Spengler, die Küfer, die Schreiner, die Schlosser, die Buchdrucker, die Maurer etc. sich im Streiken versucht; alle diese Versuche sind aber mißlungen und zwar teilweise sehr kläglich für die Herren „Führer“. Das dürfte den ruhigen Elementen unter den Arbeitern doch endlich die Augen öffnen, daß sie sich von den ehrgeizigen, ihnen nur Schaden zufügenden sozialistischen „Führern“ loszumachen suchen. Dadurch werden sie nur an Achtung der der ganzen soliden Bürgerschaft gewinnen und zu ihrem wirklichen Vorteil handeln; denn tüchtige, zuverlässige Arbeiter werden auch in Luzern in jeder Beziehung gerne gutgehalten und honoriert. Es darf wohl behauptet werden, daß kaum der vierte Teil der Ausständischen den Streik freiwillig mitgemacht, daß sie aber durch die furchtbaren Drohungen der sozialistischen Arbeiter und Führer so eingeschüchtert waren, daß sie sich nicht weiter zu arbeiten getrauten. Viele haben erklärt, wenn sie sich nun auch unter dem Schutz der Polizei und des Militärs in Luzern sicher fühlen, so wären sie eben nachher zu Hause (in Italien) ihres Lebens nicht mehr sicher. — Wie angedroht, haben die vereinigten Baumeister vorletzten Samstag die „schwarze Liste“ zusammengestellt; sie zählt 247 Namen. Sämtliche Baumeister haben sich solidarisch verpflichtet, keinen der Streikenden je wieder anzustellen. Zur Orientierung für die Mitglieder des Schweizer Baumeisterverbandes sind auch die Herren genannt, die den Streik auf dem Platze Luzern, „provokziert, inszeniert und geleitet“ haben, nämlich die H. Fürsprech Abtisser in Luzern, Schnezler und Calame in Zürich, Froidevaux in Bern und Volli in Luzern.

Streikgelüste. Das Exekutivkomitee der italienischen Sozialisten hat drei seiner eifrigsten und beredtesten Mitglieder ins Rivierathal geschickt, um einen Streik unter den Arbeitern der Granitsteinbrüche hervorzurufen.

Verurteilte Streiker. Vorletzten Dienstag standen in Freiburg etwa 30 Streiker vor Gericht. Die Sache verhält sich so: Vor einiger Zeit war in der Fabrik Frey ein Streik der Mechaniker ausgebrochen. Herr Frey ließ von auswärts Arbeiter kommen und holte sie mit Fuhrwerk auf dem Bahnhofs Dübdingen ab. Auf dem Wege nach der Stadt aber hatten sich etwa 30 seiner Streiker in den Hinterhalt gelegt. Sie überfielen das Fuhrwerk, spannten die Pferde aus und führten die neuangekommenen Arbeiter in eine nahe Wirtshaus, während Herr Frey nach der Polizei ausging.

Die Streiker kamen verhältnismäßig gnädig weg. Sie wurden jeder zu Fr. 10 Buße verurteilt, ein einziger, der einzige Freiburger, der beteiligt war, erhielt eine Buße von Fr. 50.

Das Kurhaus Sonnenberg bei Ariens wird vergrößert. Die Arbeiten sollen derart beschleunigt werden, daß die neuen Gebäulichkeiten schon in der nächsten Fremdensaison benutzt werden können. In Bezug auf Komfort wird künftig der „Sonnenberg“ keinem ähnlichen Etablissement nachstehen; vor vielen hat er aber die wundervolle Aussicht voraus.

Bei den Renovationsarbeiten an den Burgruinen von Attinghausen wurden in den letzten Tagen bedeutende interessante Altertumsfunde, bestehend in zum Teil gut erhaltenen Waffen, Beilen und Sporen, gemacht.

Neue Gipsfabrik. Arnold Galeazzi, Gips- und Malermeister in Thun beabsichtigt, in seiner Gipsreibe zu Blumentstein sämtliche mechanische Vorrichtungen und Defen zur Gipsfabrikation neu installieren zu lassen, und ferner zum Betriebe derselben das bisherige Wasserrad in einem neuen Anbau durch eine Turbine zu ersetzen, und das Wasser hierzu von der bisherigen Stelle hinweg mittels einer Röhrenleitung von zirka 140 m Länge auf diese Turbine, und von da im Ablaufkanal von zirka 20 m Distanz wieder in den Fallbach zu leiten.

Die Firma Louis V. Fiechter in Basel (Spezialität: Entstaubungs- und Staubkollektionsanlagen) hat einen Prospekt erscheinen lassen, der demnächst in verschiedenen Fachschriften Deutschlands und Oesterreichs Beachtung finden soll. Es handelt sich um Fiechters Patent-Viktoria-Staubkollektoren und Staubluft-Filter für Druck- und Saugluft, gebaut in verschiedenen Formen und Größen für alle Staubsorten und Raumverhältnisse. Ueber die Wirksamkeit dieser Apparate liegen von Fabriken ersten Ranges die besten Zeugnisse vor, so z. B. vom Hause Krupp in Essen, in welchem die gelieferte Entstaubungsanlage in Verbindung mit der Schmelztiegelabrik jenes Gußstahlwerkes erfolgreich thätig ist. („Nat. Ztg.“)

Alte Brüche eines schönen weißen Kalksteins, dem Savonnière ähnlich, seien bei Kleinlüz (Solothurner Jura) aufgedeckt worden und sollen nun durch ein Basler Baugeschäft im Großen ausgebeutet werden, erzählt der „Handels-kourier“. Der Umstand, daß die ältesten Häuser in Lüz alle aus diesem schönen und soliden Stein gebaut sind, soll den Unternehmer zur Suche und Auffindung der alten Brüche veranlaßt haben.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentümlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

673. Wer erstellt Sodbrunnen als Spezialität?

674. Wo bezieht man schönes Sesselflechtrohr?

675. Wer liefert schöne amerikanische Fourniersäge für Sessel?
676. Welche Eisenhandlung liefert FEisen, dienlich für Treibhausfenster?

677. Wo erhält man die Apparate zum Untersuchen der Blitzableiter?

678. Wer kann mir ein gutes und billiges Mittel angeben, um die Feuchtigkeit aus einem Wohnzimmer zu vertreiben? Genügt ein Hochtäfer, wenn dasselbe 3—4 cm von der Mauer entfernt angebracht wird, oder gibt es ein billigeres Mittel?

679. Wer macht Massendetails für Präzisionsmechanik, besonders kleine Mädchen in Metall und Eisen?

680. Wer liefert mit Metall ausgeglichene Holzfüßel?

681. Wer liefert Hartholzfüßel und auch tannene?

682. Wer verfertigt sogenannte metallene Solofks, überhaupt Metallpadungen zum Versand von schweren Waren in Teigform und flüssigem Zustande?

683. Wer ist Lieferant von Zinnfolien (Stanio)?

684. Wer liefert das beste Härtemittel für Stahl etc.?

685. Wer liefert Eisen-Drehbänke neuester Konstruktion zum Lang- und Blandrehen und Gewinbeschniden?

686. Wo bezieht man gehochene Divans, Kanapees, Fauteuils- und Stuhl-Aufsätze in altdeutschem Stil?

687. Welches schweiz. mech. Etablissement verfertigt Puzmaschinen für eine mech., neu zu errichtende Puzsäbenwascherei? Wünsche mit dem Fabrikanten in Verbindung zu treten.

688. Welche Baumwollspinnerei wäre willens, einer neu zu errichtenden mechan. Puzsäbenwascherei vertragsweise Abfälle der Spinnerei waggonweise zu liefern? Jährlicher Konsum 4 bis 5 Waggons. Preisofferten gegen Kassa oder 3monatl. Bank-Accepte zur Weiterbeförderung unter Nr. 688 an die Expedition.

689. Wer baut Pressen, mit denen man mittelst Handbetrieb in kurzer Zeit ein größeres Quantum kleinere Steine pressen kann?

690. Wer liefert am besten und billigsten ca. 500 m² 5 mm Linden- oder Pappelbretchen?

691. Welche Firma repariert Handblechscheren, daß sie wieder brauchbar sind? Das Schleifen ist oft nicht genügend.

692. Wer liefert große Quantitäten Hafelstedenreife an solche Abnehmer gegen bar? Offerten unter Nr. 692 an die Expedition.

693. Wo wäre ein gebrauchter, jedoch gut gehender Benzin- oder Petrolmotor leihweise für ein Jahr erhältlich zum Betrieb einer Holzbearbeitungsmaschine?

694. Wer würde eine mittlere Waggermaschine mietweise abgeben und zu welchen Bedingungen? (Benzin- oder Petrolmotorenbetrieb). Offerten an A. Moser, Baumaterialien, Olten.

695. Welche Möbelschreinerei oder Möbelhandlung würde einem Möbelschreiner, der in Hartholz Möbelarbeit gut bewandert und eingerichtet ist, stets Arbeit in Lannen- oder Hartholz Möbeln übergeben?

696. Gibt es in der Schweiz mehrere Kinderwagenfabriken? Um Aufgabe der Adressen im nächsten Blatt wird gebeten.

697. Wer wäscht Puzsäben?

698. Welche Schweizer-Firma fabriziert als Spezialität Charniere und ähnliche Artikel?

699. Wer liefert die neuesten und besten Kübelmaschinen?

Antworten.

Auf Frage **618.** Die Firma G. A. Pestalozzi, Auf der Mauer 6, Zürich, liefert gewünschten Klebstoff und steht mit weiterer Auskunft gerne zu Diensten.

Auf Frage **628.** Wenden Sie sich an E. Kießling u. Co., Zürich II, Ingenieur E. Weber. Derselbe gibt Ihnen alle gewünschten Details.

Auf Frage **638.** Fertige gußeiserne Formkasten, komplett, liefern billigst Finsterwald, Gebhard u. Cie., Eisengießerei und mech. Werkstätte in Brugg.

Auf Frage **643.** Wenn es sich um Reduktionsventile für flüssige Kohlensäure, wie solche beim Bierauschank verwendet werden, handelt, so beziehen Sie solche am besten bei Richard Müller, Maschineningenieur, Löhningen b. Schaffhausen.

Auf Frage **644.** Wir fabrizieren Küchen-, Salons-, Spengler-, Gieser-Blasbälge. Forges du Creux, Ballaigues (Vaud).

Auf Frage **644.** Blasbälge fabrizieren seit einigen Jahren Mosimann u. Cie., Oberburg (St. Bern).

Auf Frage **645.** Emil Steiner u. Cie., Zürich III, haben eine Eisenhobelmaschine, die sie billigst abgeben.

Auf Frage **651.** Wenden Sie sich an E. Kießling u. Co., resp. Ingr. E. Weber, Zürich II.

Auf Frage **651.** Hätte eine solche Fräse billigst abzugeben. J. Hunziker, Gontenschwil (Aarg.)

Auf Frage **651.** Habe eine eiserne Fräse, verbunden mit Bohrmachine und Kehlmeßer inklusive Vorgelege, wegen Nichtgebrauch billig abzugeben. G. Lang, Parqueterie, Feldbach (Sch.).

Auf Frage **651.** Wenden Sie sich an E. Steiner u. Cie. in Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **651.** Wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Mosimann u. Cie., Oberburg (St. Bern).